



Projektteilnehmer bei der Arbeitsprobe

Endlich wieder ein Job!

Langzeitarbeitslose erhalten durch die „Individuelle Einstiegsbegleitung“ eine neue Perspektive

Info

Im Ideenwettbewerb wurden Projekte gesucht, die Langzeitarbeitslose auf eine Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt vorbereiten, sie in Arbeit vermitteln und während der Anfangsphase der Beschäftigung im Unternehmen weiter begleiten. So wird sichergestellt, dass die Teilnehmer beim Start in ihre neue berufliche Zukunft weiterhin einen vertrauten Ansprechpartner zur Seite haben.

Raus aus der Arbeitslosigkeit ist leichter gesagt als getan. Vor allem Langzeitarbeitslose haben es schwer, eine Arbeitsstelle zu bekommen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Sie reichen von fehlenden Qualifikationen über unvollständige Bewerbungsunterlagen bis hin zu körperlichen Beschwerden. Ende 2010 hat das Sächsische Wirtschaftsministerium deshalb den Projektauftrag „Individuelle Einstiegsbegleitung“ gestartet. Herausgekommen sind 25 Modellprojekte, die über den Europäischen Sozialfonds (ESF) mitfinanziert und Ende 2012 abgeschlossen wurden. Rund 30 Prozent aller Teilnehmer des Programmes konnten in Arbeit gebracht werden. Damit nach Ende der Projektlaufzeit nicht einfach Schluss ist, wurde das Programm in die Regelförderung übernommen.

Hohe Vermittlungsquote

Besonders erfolgreich arbeitet der BBZ Bautzen e.V. mit der Individuellen Einstiegsbegleitung. Ziel ist es, Langzeitarbeitslose mit Mobilitäts- und Überschuldungsproblemen sowie fehlenden verwertbaren Qualifikationen bzw. Abschlüssen schnellstmöglich direkt an den Arbeitsmarkt heranzuführen und zu integrieren. Im Modellprojekt gelang das überdurchschnittlich gut – 70 Prozent der 40 Teilnehmer konnten vermittelt werden. So auch René Wattkowski. Der gelernte Maler war viele Jahre arbeitslos. Im Januar wurde der 36-Jährige als Altenpflegehelfer in einem Bischofswerdaer Pflegeheim fest eingestellt. „Der Arzt meiner kranken Mutter hat mich darauf hingewiesen, dass mir diese Arbeit liegen könnte. Da

habe ich bei der Individuellen Einstiegsbegleitung die Chance für ein Praktikum in dem Bereich genutzt“, erzählt er. Ihm bedeutet der Job sehr viel. „Es macht mir Spaß, mich mit älteren Leuten zu beschäftigen. So bin ich endlich wieder unter Menschen und werde gebraucht.“ René Wattkowski hofft nun, dass die Arbeitslosigkeit dauerhaft der Vergangenheit angehört.

Zwei Fragen an Projektleiter Peter Pilz vom BBZ Bautzen e.V.

Worin liegt das Erfolgsgeheimnis des BBZ Bautzen e.V.?

Wir legen großen Wert auf sechswöchige Erprobungspraktika, in denen die Teilnehmer schauen können, ob der gewählte Job tatsächlich etwas für sie ist. Sie können eine potenzielle Arbeitsstelle dann besser einschätzen. Gleichzeitig sehen die Unternehmen, ob der oder die Teilnehmer/in sich für die Stelle eignet. Die Betriebe lernen dadurch viele gute Arbeitskräfte kennen, die sie nur von den Bewerbungsunterlagen her nicht eingestellt hätten. Das ist eine Chance für beide Seiten.

Was lernen die Teilnehmer bei Ihnen?

Wir erarbeiten mit ihnen gemeinsam, worin ihre Stärken liegen. So eröffnen sich für einzelne Teilnehmer auch Arbeitsfelder, an die sie zuvor nicht gedacht hätten. Durch kurze Trainings erhalten sie die für den Arbeitsalltag noch fehlenden notwendigen Schlüsselkompetenzen. Wir üben mit ihnen Vorstellungsgespräche, Telefonate und erstellen Bewerbungsunterlagen.